



Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Auf der Heide 31 9143 Bissendorf

Gemeinde Bissendorf

- Herrn Bürgermeister Halfter

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

im Rat der Gemeinde Bissendorf

Sprecher: Claus Kanke

Auf der Heide 31

49143 Bissendorf

Tel.: 0541 58052250

Email: claus@hellmann-kanke.de

Bissendorf, den 18.11.2020

Antrag zur Sitzung des Finanzausschusses am 24.11.2020

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Gemeinde Bissendorf stellt folgenden Antrag zum Haushaltsentwurf 2021.

Beschlussvorlage:

1. Der Rat der Gemeinde Bissendorf beschließt eine Flächen-Extensivierungs-Initiative, mit dem Ziel, die Grünflächen und -streifen im Eigentum der Gemeinde weitgehend mit einer ausdauernden, blütenreichen und damit insektenfreundlichen Vegetation (Saatgutmischungen, aber auch z.B. Blütengehölze) neu anzulegen und dauerhaft zu erhalten. Die Kosten für diese Maßnahmen sollen zunächst aus dem Produkt Naturschutz und Landschaftspflege gedeckt werden, das für den Haushalt 2021 um 15.000 € erhöht werden soll. Gleichzeitig soll über die Mitgliedschaft im ILEK-Hufeisen die Nutzung geeigneter Fördermittel ermittelt werden. (z.B. Bundesprogramm Biologische Vielfalt)
2. Für die Auswahl der Flächen soll die vor einigen Jahren durchgeführte „Potentialanalyse Wegerandstreifen“ wieder aufgenommen und fortgeschrieben werden. Dabei sollen Empfehlungen (z.B. bezüglich Lage und Mindestgrößen) sowohl für Flächen im Außenbereich als auch innerörtlich getroffen werden. Für die Analyse ist ein geeignetes Planungsbüro zu beauftragen. Die Umsetzung auf den ersten Flächen soll bis Mai 2021 erfolgen.
3. Die Organisation/Koordination der Ausführung soll im Rahmen der Möglichkeiten der Leiter des gemeindlichen Bauhofs, Herr Kühn übernehmen, die Ausführung soll über den Bauhof und externe Firmen realisiert werden. Eine möglichst hohe Flächen-Quote sowie ein kohärentes System im Sinne der Biotopvernetzung ist dabei anzustreben. Auf die Verwendung regionaltypischen Artenmischungen zu achten. Für die Pflege und Entwicklung dieser Flächen soll der Bauhof der Gemeinde Bissendorf zuständig sein. Der möglicherweise notwendige Mehraufwand für die Pflege soll von der Verwaltung ermittelt und als wiederkehrender Aufwand im Haushalt jährlich berücksichtigt werden.

4. Die erforderlichen Flächen und getroffenen Maßnahmen sollen nachhaltig in einem Kataster geführt werden und z.B. auf Ebene des Flächennutzungsplanes dargestellt werden. Dazu wäre es wünschenswert, dass die Verwaltung prüft, inwieweit das mit den bestehenden Instrumenten möglich ist, um unnötigen Aufwand zu vermeiden, bzw. eigene Vorschläge zur Umsetzung unterbreitet. In diesem Kataster können ebenfalls die Flächen aufgenommen werden, die dauerhaft aus der Kooperation HWVB/Landwirtschaft angelegt worden sind.

Begründung:

Das dramatisch auffällige und hohe Artensterben, besonders die Gruppe der Insekten betreffend, ist in Deutschland, in Niedersachsen und letztlich auch in Bissendorf eine Herausforderung für Politik und Gesellschaft. Das ist seit langem bekannt.

Auch die Ursachen sind ermittelt: intensive Landnutzung, industrielle Landwirtschaft, der Ausdehnungsdrang des Menschen durch Siedlung und Verkehr.

Die existenzielle Bedeutung unserer heimischen Artenvielfalt steht der Rolle des globalen Artenschutzes z.B. mit Blick auf die Erträge in der Landwirtschaft oder die Selbstregulation innerhalb intakter Ökosysteme in nichts nach. Die derzeitige Entwicklung, nämlich der nachhaltige Rückgang der Artenvielfalt ist mit Blick auf die Landwirtschaft auch als Wirtschaftsfaktor real existent. Politik und die öffentliche Hand sind also dringend gefordert, diese privaten Initiativen im Rahmen Ihrer Möglichkeiten zu ergänzen, ja zu vervielfachen. Wo es an Möglichkeiten fehlt, sind diese durch geeignete Beschlüsse zu schaffen.

Die Behebung der Ursachen ist im Rahmen der Kommunalpolitik nur in kleinen Teilen leistbar, allerdings können wir die Vielfalt der Natur mit einfachen Maßnahmen fördern, denn ebenso eindeutig sind die Erkenntnisse über die Sofortmaßnahmen, die helfen können.

Es gilt also, möglichst schnell zu handeln, sodass eine erste Umsetzung von Maßnahmen im Frühjahr 2021 stattfinden kann.

Viele Menschen wollen, dass die eingangs beschriebene negative Entwicklung gestoppt und umgekehrt wird und zeigen Privatinitiative in Form von sogenannten Bienenbündnissen, Blühflächen-Projekten oder Maßnahmen im eigenen Garten. Das ist lobenswert und zu unterstützen.

Aber es reicht nicht aus, das Gegensteuern weitgehend privaten Initiativen und dem Ehrenamt zu überlassen, die überwiegend sogar noch eigene Mittel dafür aufwenden oder z.B. in Pachtmodelle investieren.

Über die im Antrag formulierten Umsetzungsschritte hinaus ist zu überlegen, in die Gesamtkonzeptionierung Herrn Dr. Kai Behnke aus Melle beratend einzubinden, der bundesweit durch seine Aktion „Blühender Landkreis Osnabrück“ bekannt geworden ist und über langjährige Erfahrungen auf diesem Gebiet verfügt.

Ebensolche Erfahrungen liegen auch z.B. in der Stadt Bramsche vor, die seit einigen Jahren Wegerandstreifen erfolgreich zu Kompensationsflächen entwickelt hat. Der Kontakt zu Herrn Tangemann, Stadtverwaltung Bramsche, besteht bereits. Dem Vernehmen nach wären auch er oder ein/e Mitarbeiter/in grundsätzlich für einen weiteren Gastvortrag zu gewinnen.

Mit freundlichen Grüßen
Claus Kanke

für die Ratsfraktion
Bündnis 90/Die Grünen